

# Neuartiges Coronavirus (SARS-CoV-2).

Stand: 23.03.2020/Änderungen zur Vorversion blau hinterlegt

## Coronaviren...

Bei der Infektion mit dem Coronavirus (SARS-CoV 2) handelt es sich auf globaler Ebene um eine sich sehr dynamisch entwickelnde und ernst zu nehmende Situation. Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 (Corona virus disease 2019) wurde am 11.03.2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt. Die Erklärung der Pandemie hat keine direkten Auswirkungen auf die Vorbereitungen und Maßnahmen in Deutschland. Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als hoch eingeschätzt. Diese Gefährdung variiert aber von Region zu Region. Die Wahrscheinlichkeit für schwere Krankheitsverläufe nimmt mit zunehmendem Alter und bestehenden Vorerkrankungen zu. Die Belastung des Gesundheitswesens hängt maßgeblich von der regionalen Verbreitung der Infektion, den vorhandenen Kapazitäten und den eingeleiteten Gegenmaßnahmen (Isolierung, Quarantäne, soziale Distanzierung) ab und kann örtlich sehr hoch sein. Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern.

Die massiven Anstrengungen auf allen Ebenen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) verfolgen das Ziel, die Infektionen in Deutschland so früh wie möglich zu erkennen und die weitere Ausbreitung des Virus dadurch so weit wie möglich zu verzögern. Aktuelle Fallzahlen, betroffene Länder und Informationen zu internationalen Risikogebieten bzw. in Deutschland besonders betroffenen Gebieten sind unter [www.rki.de/covid-19-fallzahlen](http://www.rki.de/covid-19-fallzahlen) und [www.rki.de/covid-19-risikogebiete](http://www.rki.de/covid-19-risikogebiete) zu finden.

### WIRD DAS NEUE CORONAVIRUS VON MENSCH ZU MENSCH ÜBERTRAGEN?

Es kann davon ausgegangen werden, dass die hauptsächliche Übertragung über Tröpfchen erfolgt. Theoretisch möglich sind auch Schmierinfektion (d.h. über kontaminierte Hände auf die Schleimhäute) und eine Ansteckung über die Bindehaut der Augen. Diese Übertragungswege spielen vermutlich nur eine untergeordnete Rolle.

### WIE LANGE DAUERT DIE INKUBATIONSZEIT?

Die Inkubationszeit gibt die Zeit von der Ansteckung bis zum Beginn der Erkrankung an. Sie liegt im Mittel bei 5–6 Tagen (Spannweite 1–14 Tage).

### WELCHE SYMPTOME WERDEN AUSGELÖST?

Die Krankheitsverläufe sind unspezifisch, vielfältig und variieren stark, von symptomlosen Verläufen bis zu schweren Lungenentzündungen mit Lungenversagen und Tod. Aus den erfassten Fällen in China werden als häufigste Symptome Fieber und Husten berichtet. Dabei verliefen rund 80% der Erkrankungen milde bis moderat.

Schwere Verläufe treten bisher vor allem auf bei älteren Patienten (ca. ab 50–60 Jahre), bei Rauchern sowie bei Patienten mit bestimmten Vorerkrankungen: Erkrankungen des Herzens (z.B. koronare Herzerkrankung), der Lunge (z.B. Asthma, chronische Bronchitis), chronische Lebererkrankungen, Diabetes mellitus, Krebserkrankung sowie bei Patienten mit geschwächtem Immunsystem (aufgrund einer Erkrankung oder durch Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr schwächen, wie z.B. Cortison). Bei Kindern scheint die Erkrankung laut WHO vergleichsweise selten aufzutreten und dann mild zu verlaufen.

### WIE KANN MAN SICH VOR EINER ANSTECKUNG SCHÜTZEN?

Um die Ausbreitung respiratorisch übertragbarer Krankheiten zu vermeiden, sollte auf Händeschütteln verzichtet werden und unterlassen werden, sich ins Gesicht zu fassen. Ferner ist die Einhaltung einer guten Handhygiene und einer Husten- und Niesetikette erforderlich. Von Menschen mit Atemwegserkrankungen sollte Abstand (ca. 1-2 m) gehalten werden. Generell wird angeraten, bei Atemwegssymptomen zu Hause zu bleiben. Hingegen gibt es keine hinreichende Evidenz dafür, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes das Risiko einer Ansteckung für eine gesunde Person, die ihn trägt, signifikant verringert. Wenn sich eine an einer akuten respiratorischen Infektion erkrankte Person im öffentlichen Raum bewegen muss, kann das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (MNS) oder einer alternativen, ggf. textilen Barriere i.S. eines MNS durch diese Person

sinnvoll sein, um das Risiko einer Ansteckung anderer Personen durch die größtmögliche Zurückhaltung von Tröpfchen, welche beim Husten oder Niesen entstehen, zu verringern (Fremdschutz). Auf keinen Fall sollte das Tragen eines MNS oder einer anderen Form der Barriere dazu führen, dass Abstandsregeln nicht mehr eingehalten oder die Händehygiene nicht mehr umgesetzt wird. Davon unbenommen sind die Empfehlungen zum Tragen von Atemschutzmasken durch das medizinische Personal im Sinne des Arbeitsschutzes.

#### **BESTEHT DIE GEFAHR, SICH ÜBER IMPORTIERTE LEBENSMITTEL, OBERFLÄCHEN ODER GEGENSTÄNDE MIT DEM NEUARTIGEN CORONAVIRUS (SARS-COV-2) ANZUSTECKEN?**

Bei Coronaviren, die respiratorische Erkrankungen verursachen können, erfolgt die Übertragung primär über Sekrete des Respirationstraktes.

Gelangen diese infektiösen Sekrete an die Hände, die dann beispielsweise das Gesicht berühren, ist es möglich, dass auch auf diese Weise eine Übertragung stattfindet. Deshalb ist eine gute Händehygiene wichtiger Teil der Prävention. Auf Händeschütteln sollte verzichtet werden.

Generell gilt: Die Übertragungsmöglichkeiten über Oberflächen hängen von vielen verschiedenen Faktoren ab. Wissenschaftliche Untersuchungen zu dem Thema finden unter experimentellen Bedingungen statt und können nicht das realistische Übertragungsrisiko im Alltag widerspiegeln. Fragen zu Übertragungsrisiken durch Lebensmittel und Gegenstände beantwortet das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), für das Thema Arbeitsschutz ist die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) zuständig.

#### **GIBT ES EINEN IMPFSTOFF, DER VOR DEM NEUARTIGEN CORONAVIRUS SCHÜTZT?**

Momentan steht kein Impfstoff zur Verfügung.

#### **SOLLTEN MENSCHEN BEI EINER ATEMWEGSERKRANKUNG ÄRZTLICHEN RAT EINHOLEN UND EINEN TEST VERANLASSEN, AUCH WENN DIE SYMPTOME NUR LEICHT SIND (HUSTEN, NIESEN, HALSSCHMERZEN ETC.)?**

Ja, wenn man:

- in einem Gebiet war, in dem es bereits zu vielen COVID-19-Erkrankungen gekommen ist
- eine Vorerkrankung besteht oder die Atemwegserkrankung schlimmer wird (Atemnot, hohes Fieber etc.)

- wenn man bei der Arbeit oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Menschen in Kontakt kommt, die ein hohes Risiko für schwere Erkrankungen haben (z.B. im Krankenhaus oder der Altenpflege).

Schon bevor das Testergebnis vorliegt, sollte man sich selbst isolieren, d.h. zuhause bleiben, alle engen Kontakte unter 2 Metern meiden, gute Händehygiene einhalten und bei Kontakt zu anderen (falls vorhanden) einen Mund-Nasenschutz tragen.

Eine Testung sollte nur bei Krankheitszeichen durchgeführt werden. Wenn man gesund ist, sagt ein Test auf COVID-19 nichts darüber aus, ob man krank werden kann. Zudem würden damit die Testkapazitäten unnötig belastet.

#### **WELCHE MITTEL SIND GEEIGNET BEI DESINFEKTIONS-MASSNAHMEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM NEUARTIGEN CORONAVIRUS (SARS-COV-2)?**

Zur chemischen Desinfektion sind Mittel mit nachgewiesener Wirksamkeit, mit dem Wirkungsbereich „begrenzt viruzid“ (wirksam gegen behüllte Viren), „begrenzt viruzid PLUS“ oder „viruzid“ anzuwenden. Informationen zur Desinfektion bei Viren sind in der entsprechenden Stellungnahme des Arbeitskreises Viruzidie beim RKI enthalten. Geeignete Mittel enthalten die Liste der vom RKI geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren (RKI-Liste) und die Desinfektionsmittel-Liste des Verbundes für Angewandte Hygiene (VAH-Liste).

#### **WO KANN ICH ERFAHREN, WELCHES RISIKOGEBIETE SIND UND OB EINE REISE IN EIN BETROFFENES LAND NOCH SICHER IST**

Gesundheitsempfehlungen bei Auslandsreisen werden vom Auswärtigen Amt (AA) gegeben ([www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)). Das Auswärtige Amt hat am 17.03.2020 eine weltweite Reisewarnung ausgesprochen. Vor nicht notwendigen touristischen Reisen wird gewarnt. Mit weiter zunehmenden drastischen Einschränkungen im Reiseverkehr, Quarantänemaßnahmen sowie Einschränkungen des öffentlichen Lebens ist zu rechnen.